

EIN RUNDGANG DURCH HALLEIN

Vom Bahnhof kommend suchen wir zuerst die **Pernerinsel** auf, eine natürliche Insel inmitten der Salzach. Hier befindet sich die **1 Alte Saline**, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet wurde und mit ihren vier Sudpfannen dem damals dahinsiechenden Halleiner Salinenwesen einen neuen Impuls gab. Allerdings wurde die Salzgewinnung gemeinsam mit der Beendigung des Bergbaus auf dem Dürrenberg im Jahre 1989 eingestellt. Heute befindet sich auf dem Salinenareal ein Spielort der Salzburger Festspiele. Von der **2 Pfannhauserbrücke** (Pfannhauser = Personal der Sudhüttenbetriebe) erblicken wir die Hallein kennzeichnenden beiden **Barmsteine** und schauen geradeaus auf eine Häuserzeile, die den für viele Halleiner Gebäude typischen Baustil zeigt: den **Salzach-Inn-Stil**.

Links von der Brücke befindet sich das **3 Keltenmuseum**, das mit vielen einzigartigen Funden aus der Eisenzeit (650 v. bis Chr. Geb.) unter Fachleuten und interessierten Laien weitem bekannt ist. Über 70 Gemälde zeigen in den so genannten „Fürstenzimmern“ die historische Salzgewinnung. Wir benötigen unmittelbar rechts die Stiege und wandern an der Salzach bis zum **4 Schifferplatz**, dem ehemaligen Ausgangspunkt der Salzachschifffahrt, die für die Verfrachtung des Halleiner Salzes eine besondere Bedeutung hatte. An diesem Platz liegt das einzige erhaltene **Sudhaus** im Altstadtbereich, das allerdings schon bald nach seiner Fertigstellung den Betrieb wieder einstellte. An der Ecke dem Sudhaus gegenüber befindet sich die **5 Bürgerspítalkirche**. Am Lindorfer Platz steht **eine der drei Halleiner Hauptschulen**, eingeweiht im Jahre 1896. Der **6 Josefine-Lindorfer-Platz** ist nach 1945 nach einer Frau benannt worden, die wegen einer Lappalie ins KZ Auschwitz eingeliefert wurde und dort ums Leben kam. Wir folgen nach links der Schiemerstraße bis zur Niederhofgasse rechts, durch die wir schließlich auf einen der großen Stadtplätze gelangen, den **7 Kornsteinplatz**; das namensgebende Kornmaß steht neben dem Kastenbrunnen. Von dort geht es weiter durch die enge Ruprechtgasse

und über den kleinen Robertplatz zum mit städtischem Leben erfüllten **8 Bayrhamerplatz**, auf dem sich der Zeiserlbrunnen befindet. Bis zum Jahre 1617 wurde die Fläche des Platzes von einem Sudhaus eingenommen. Von hier führt der Weg bergauf über den Unteren und den Oberen Markt zum **9 Schöndorferplatz**, der den Kern der ursprünglichen Bürgerstadt bildete. Beherrscht wird der Platz vom aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammenden **Rathaus**, dessen Front ein Fresko mit wichtigen Halleiner Örtlichkeiten ziert. Inmitten des Platzes steht der **„Kriegergedächtnisbrunnen“**. Durch die Pfarrgasse erreichen wir den **Kirchenbezirk mit der 10 Stadtpfarrkirche**, geweiht den Heiligen Antonius und Hieronymus.

Schräg gegenüber dem Kircheneingang sehen wir das Grab und dahinter das Wohnhaus von **Franz Xaver Gruber**, dort ist das **11 „Stille Nacht“-Museum** untergebracht. Auf der anderen Seite der Kirche steht die **12 Peterskapelle**, die ihren gotischen Charakter bis heute bewahrt hat. Unmittelbar nach der an der Ferchlstraße gelegenen **Höheren Gewerblichen Lehranstalt** wenden wir uns über eine längere Stiege in die Augustinergasse und dürfen die nach rechts abzweigende, am Anfang nur türbreite **13 Goldgasse** (der Name geht auf collatum, d. h. Schutzgelder, zurück, die zugewanderte Stadtbewohner zu bezahlen hatten) nicht übersehen, deren Häuser sich auf einer Seite an die Stadtmauer anlehnen. Die Gasse führt zum **14 Molnarplatz**, wo die ältesten Häuser Halleins stehen, die in der Dachgestaltung noch stark an ihren bäuerlichen Ursprung erinnern. Der Molnarplatz und der anschließende **15 Florianiplatz** bildeten zu Beginn der Entwicklung der Halleiner Siedlung einen Dreiecksplatz, der wahrscheinlich aus einer Straßengabelung hervorgegangen war. Am Ende des Florianiplatzes folgen wir nach rechts dem Kotbach durch die Metzgergasse und kommen am einzigen erhaltenen Stadttor, dem **16 Griestor**, vorbei. Über den Bruckhäuserplatz und durch die Gollingertorgasse erreichen wir die Thunstraße. Von der Mitte der **17 Stadtbrücke** führt die Mauttorpromenade wieder zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung auf der Pernerinsel.